

Sachbericht 2019

Fachpraxis für Gewaltberatung und Tätertherapie

Träger: Kreisdiakonisches Werk Greifswald e.V.
Bugenhagenstraße 1-3
17489 Greifswald

Anschrift: Fachpraxis für Gewaltberatung und Tätertherapie
Kapaunenstraße 10
17489 Greifswald

Sprechzeiten: Dienstag: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstag: 10.00 Uhr – 12.00 Uhr

Ansprechpartner: Tilo Zocher
Tätertherapeut
Gewaltberater/ Gewaltpädagoge
Dipl. Soz.Päd./ Soz.Arb. (FH)

Telefon: 03834.2317903

Fax: 03834.2311265

Mail: zocher@kdw-greifswald.de

Web: www.kdw-greifswald.de

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Statistische Angaben
3. Allgemeiner Erfahrungsbericht
4. Kooperation/ Netzwerkarbeit
5. Öffentlichkeitsarbeit
6. Fortbildung/ Supervision
7. Ausblick und Anregungen

1. Einleitung

Wie kommt es, dass Männer und Frauen gewalttätig werden? Was geht in einem Täter vor sich? Warum tut er das?

Sobald man sich mit der Täterseite beschäftigt, tauchen diese Fragen auf. Nur wenn wir Täter in ihrer Handlung verstehen, haben wir auch die Möglichkeit, Einfluss auf ihn zu nehmen. Durch Verstehen der Gewaltdynamik, können wir Täter verändern. Aber ein Verhalten zu verstehen heißt nicht, es zu akzeptieren. Das Ziel des Verstehens ist die Veränderung.

Durch die Gewaltberatung befähigen wir Männer, ihr Leben selbstverantwortlich und gewaltfrei zu gestalten.

Das Kreisdiakonische Werk Greifswald betreibt seit 2013 die Fachpraxis für Gewaltberatung und Tätertherapie. Hier werden Täter und Täterinnen aus dem Hell- bzw. Dunkelfeld beraten. Häusliche Gewalt bleibt ein Dunkelfeldphänomen. Statistiken weisen aus, dass ca. 10% der Täter_innen aus dem Hellfeld und ca. 90% der Täter_innen aus dem Dunkelfeld kommen. Es gilt, den Täter_innen ein unterschwelliges Beratungsangebot zu unterbreiten. Dieses Beratungsangebot stellt das Kreisdiakonische Werk für den Landkreis Vorpommern-Greifswald zur Verfügung.

2. Statistische Angaben

2.1 Übersicht Fallzahlen in Mecklenburg- Vorpommern 2013 – 2019

Erfassungszeitraum	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Gewaltberatung insgesamt in M-V	285	318	307	301	319	280	171

2.2 Übersicht Fallzahlen für Beratungsstelle Greifswald 2013 – 2019

Erfassungszeitraum	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Fälle	79	91	94	74	85	75	54

2.3 Übersicht Wohnsitz; Gesamtfallzahlen 2019

Landkreis	Vorpommern- Greifswald	Vorpommern-Rügen
Wohnsitz; Männer	38	9
Wohnsitz; Frauen	6	0
k.A.	1	0
Wohnsitz Neuzugänge, gesamt	45	9

2.4 Übersicht Alter; Gesamtfallzahlen 2019

Alter	Männer	Frauen
0-17	2	
18-25	2	1
26-35	16	5
36-50	22	
51-65	5	
Ab 66		
k.A.	1	
Gesamt	48	6

2.5. Statistik Zusammenfassung

Im Jahr 2019 suchten 37 Klienten als Neuzugänge sowie 17 Klienten als Überhänge die Täterberatungsstelle auf. Insgesamt wurden 54 Täter_innen beraten.

89% (48 Täter) der Klientel ist männlich, 11% (6 Täterinnen) der Klientel sind weiblich.

Zu 46% (25 Täter sowie 1 Täterinnen) kommen die Klient_innen aus Greifswald. 24% (13 Täter sowie 5 Täterinnen) kommen die Klient_innen aus dem Landkreis Vorpommern-Greifswald. 16% (9 Täter) kommen außerhalb unseres Landkreises. 1 männlicher Täter machte keine Angaben zum Wohnsitz und Alter.

89% (48 Täter) der männlichen Täter wurden zur Häuslicher Gewalt, sexualisierten Gewalt und Stalking beraten. 11% (6 Täterinnen) wurden zur Häuslichen Gewalt beraten. Bei der Rubrik „Art der Gewalt“ sind Mehrfachnennungen möglich gewesen.

Gründe für eine Kontaktaufnahme:

- Selbstmelder
- Weitervermittlung durch andere Fachstellen, z.B. Jugendamt, Beratungsstellen
- Vermittlung durch Polizei
- Vermittlung durch Bewährungshilfe
- Richterliche Anordnung
- Wegweisung durch Polizei aus der Häuslichkeit

3. Allgemeiner Erfahrungsbericht

Gewalttäter sehen sich selbst nicht als Täter. Sie erleben ihr gewalttätiges Verhalten nur als Reaktion. Die Anderen haben ihnen was angetan, sie haben sich nur gewährt. Täter sprechen davon, dass sie provoziert, gedemütigt und bloßgestellt worden sind. Eigentlich sind die Anderen die Täter. Sie haben sich nur gewehrt. Dieses Selbstbild verhindert Veränderung.

Häusliche Gewalt ist das demographisch am gleichmäßigsten verteilte Verbrechen in unserer Gesellschaft. Sie lässt sich keiner Berufsgruppe oder Schicht zuordnen. Weder Schicht noch Bildung schützen davor. Die Bewältigungs- und Vertuschungsmethoden unterscheiden sich beträchtlich. Das Ausmaß der Gewalt jedoch nicht.

Damals wie heute gilt, Täter und Opfer kennen einander. Gewalt findet dort statt, wo Menschen einander sehr nahe stehen. Gewalt ist eine Beziehungstat. Je näher sich zwei Menschen nahe stehen, umso eher ereignen sich Gewalttaten. Und am nächsten sind sie einander nun einmal im sozialen Nahraum, in Familie und Partnerschaft. Häusliche Gewalt ist auch kein Problem mangelnder Ausbildung, Arbeitslosigkeit oder beengtem Wohnraum. Die Fragen nach den Gründen für Gewalt sind damit auch nicht zu beantworten. Ein weiterer Erklärungsmythos ist, dass Täter selbst in der Vergangenheit einmal Opfer gewesen ist. Er sucht im Außen seine Begründung für Gewalt. Dies spielt dem Täter zu. Wenn Täter ihre Gewalt nur als berechtigte Gegengewalt darstellen wollen, ist es natürlich nützlich für den Täter, sich selbst als Opfer zu sehen. Somit verhindert er Eigenverantwortung. Es macht demnach Sinn für den Täter, sich als Opfer darzustellen.

Die unverzichtbare Bedingung für Gewalt ist die Überzeugung: „Ich wehre mich nur“! Die Verantwortung für die Gewalttat liegt damit nicht beim Täter, sondern außerhalb von ihm. Folglich kann ein Täter noch so oft versprechen, dass er nicht wieder schlagen wird. Es wird sich nicht bewahrheiten. Denn wenn er nichts dafür konnte, kann er auch nichts dagegen tun. Deshalb ist die Rückfallquote bei Gewalttätern erschreckend hoch. Bei jedem Täter bleibt ein Rest von Schuldgefühlen. Wenn er überhaupt keine Schuldgefühle hätte, müsste er nicht

ständig nach Gründen suchen, warum er nichts für seine Gewalttätigkeit kann. Ohne Schuldgefühle hätte er inneren Frieden. Alle Versuche sich vorzumachen, dass er nichts für seine Gewalt kann, funktionieren nicht vollständig. Täter spüren noch etwas von ihrer Schuld.

Für eine verändernde Täterarbeit benötigen wir sein Erleben, seine Gefühle und nicht seine konstruierten Erklärungen. Veränderungen beim Täter bedürfen des Kontakts zwischen Beratern/ Therapeuten und Klient. Dem gegenüber steht das Wissen des Beraters über die Gewaltdynamik mit den gedachten Erklärungen des Klienten. So finden Täter einen Zugang zu sich und die Möglichkeit eigenverantwortlich mit sich selbst und ihrem Umfeld umzugehen. Der Täter braucht keine Gewalt mehr anzuwenden. Er erkennt seine Ressourcen in der jeweiligen Situation und bleibt handlungsfähig.

4. Netzwerkarbeit

Die Beratungsstelle Greifswald nahm 2017 regelmäßig am Regionalen Arbeitskreis Häusliche Gewalt in Wolgast teil. Diese Treffen wurden organisiert und durchgeführt von der Interventionsstelle. Thematisch wurden Themen vorbereitet und aufgearbeitet und aktuelle Sachthemen besprochen. Bei diesen Arbeitstreffen fand eine weitreichende Vernetzung statt, da viele Facheinrichtungen an diesem Arbeitskreis teilnahmen.

Die LAG Täterarbeit besteht momentan nur noch durch meine Person. Zur Zeit ruht die inhaltliche Arbeit. Mit dem Neuaufbau der Täterarbeit in Mecklenburg-Vorpommern ist eine Neuaufstellung angedacht.

Die Täterberatungsstelle Greifswald nahm regelmäßig am AK Netzwerk HG in Rostock teil.

Im August 2019 wurde ich vom AK Trennung und Scheidung vom Landkreis Vorpommern-Rügen eingeladen. Inhaltlich ging es um die Situation eines Beratungsangebots für Täter bei Häuslicher Gewalt im dortigen Landkreis. Als weiterer Gast wurde Frau Bartels von der Leitstelle für Gleichstellung am MGAus eingeladen. Eine Einigung konnte erstmal nicht stattfinden. Es bleibt das Angebot meinerseits, dass sich Täter in Greifswald melden können.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist ein weiterer zentraler Aufgabenschwerpunkt der Täterberatungsstelle.

Im März nahm ich an einer Polizeischulung teil. Ausgestaltet wurde diese Schulung mit den Kolleginnen der Interventionsstelle Wolgast.

In Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendberaterin der Interventionsstelle Wolgast gestalteten wir im März eine Weiterbildung Häusliche Gewalt für Erzieherin beim SKD in Greifswald.

Das Jugendamt Greifswald hat mich für eine Informationsveranstaltung im April zu sich eingeladen. Thematisch ging es um mein Beratungsangebot für Täter_innen bei Häuslicher Gewalt.

Im Juni 2019 wurde ich als Gastdozent in die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege MV in Güstrow eingeladen. Ich hielt einen Vortrag über die Täterarbeit in Mecklenburg-Vorpommern. Anschließend fand noch eine Diskussion mit den Polizeianwärterinnen statt.

Im August 2019 wurde unter Führung der Caritas sowie kooperativen Kolleginnen aus dem Regionalen Arbeitskreis HG (weiteren Beratungsstellen, der IST sowie dem Frauenhaus und der Täterberatungsstelle) eine angedachte Gruppenarbeit für Schulklassen ausgearbeitet. Das Konzept und die weitere Ausgestaltung wurde erstmalig ruhen gelassen, da Zeitmangel der Beteiligten ein großes Hindernis war.

Im September fand ein Interdisziplinärer Fachtag in Neubrandenburg statt. Ausgerichtet wurde dieser Fachtag von den Interventionsstellen des Hilfenetzwerks Mecklenburg-Vorpommern. Hier nahm ich teil und Kontakte wurden geknüpft. Die Täterarbeit war ebenfalls im Focus des Fachtags. Es fand ein reger Fachaustausch auch in den Pausen statt.

Im Oktober 2019 wurde ich vom Evangelischen Krankenhaus Bethanien gGmbH eingeladen. Auch hier ging es um die Bekanntmachung meines Beratungsangebotes. Ausgestaltet wurde die Veranstaltung als interne Weiterbildung für Ärzte und Sozialpädagogen des Bethanien- Krankenhauses.

Im November war ich Gast der Auftaktveranstaltung der Landesregierung zur Internationalen Woche gegen Gewalt an Frauen und Kindern. Der Fachtag wurde interessant mit spannenden Themen ausgestaltet und organisiert.

Die Täterberatungsstelle Greifswald ist Ansprechpartner für Kommunen, freien Trägern und sonstigen Einrichtungen. Dazu biete ich Sprechstunden an. In dieser Zeit treten vereinzelt Fachleute an mich heran und ich bin bemüht ihre Anliegen in einem gemeinsamen Gespräch zu klären bzw. dem Anliegen eine gewisse Handlungsstruktur zu geben.

Ganzjährig wurden Flyer und Visitenkarten sowie die Homepage aktualisiert und entsprechend bei Behörden, Ämtern, Einrichtungen verteilt.

Ehrenamtlich arbeite ich als Telefonberater bei der Täterhotline euline® sowie dem Männertelefon beim Fachverband der eupax® mit.

6. Fortbildungen und Supervision

In diesem Jahr nahm ich regelmäßig an der Supervision teil.

Im Mai sowie im Oktober nahm ich an einer Weiterbildung für Gewaltberater und Tätertherapeuten teil. Es war ein Erfahrungsaustausch mit Kolleg_innen in der Täterarbeit.


Seit 2019 absolviere ich eine Ausbildung in Paarberatung/ Paartherapie am Evangelischen Zentralinstitut Berlin.

7. Ausblick und Anregungen

Die Täterberatungsstelle bleibt eine feste Institution bei der Bekämpfung Häuslicher Gewalt im Landkreis Vorpommern-Greifswald. Sie ist tragende Säule der Interventionskette bei Häuslicher und Sexualisierter Gewalt und Stalking. Ohne die Täterberatungsstelle gibt es keinen adäquaten Anlaufpunkt für Täter. Alle fachlich spezifischen Ämter und Institutionen der Stadt Greifswald und Umgebung, z.B. Jugendamt, Sozialamt, Bewährungshilfe, Gerichte, Polizei und weitere Beratungsstellen nutzen das Beratungsangebot

Die Herausforderung zum Aufbau einer Täterberatungsstelle in Güstrow, die sich das Kreisdiakonische Werk Greifswald angenommen hat, konnte im Jahr 2019 beginnen. Die Täterberatungsstelle hat ihren Neuanfang gefunden. Die Kollegen der Diakonie Güstrow sind Unterstützer in unserem Vorgehen. Die Diakonie Güstrow hat uns Beratungsräume zur Verfügung gestellt und wir können ihr Know-how mitnutzen. Die Beratungsstelle wird noch nicht im vollen Umfang genutzt. Viele Reserven stehen noch bereit. Ein Anfang ist gemacht und Täter_innen werden gewaltspezifisch beraten.

T. Zocher



Anhang

LAGuS-Statistik Männer- und Gewaltberatung

Auswertungszeitraum:

01.01. - 31.12. 2019

Name der Einrichtung:

Fachpraxis für Gewaltberatung Greifswald

Neuzugänge

Summe der Neuzugänge aus dem 1. und 2. Halbjahr.

Altersaufassung Täterpersonen (Neuzugänge gesamtes Jahr)				
Alter	männlich	weiblich	keine Angabe	Gesamt
0 - 17	2	0	0	2
18 - 25	1	1	0	2
26 - 35	10	4	0	14
36 - 50	14	0	0	14
51 - 65	4	0	0	4
ab 66	0	0	0	0
keine Angabe	1	0	0	1
Gesamtzahl	32	5	0	37

Wohnort Täterpersonen (Neuzugänge gesamtes Jahr)

Wohnort	männlich	weiblich	keine Angabe	Gesamt
selbe Stadt	15	0	0	15
selber Landkreis	7	5	0	12
M-V	9	0	0	9
Deutschland	0	0	0	0
Ausland	0	0	0	0
keine Angabe	1	0	0	1
Gesamtzahl	32	5	0	37

Art der Gewalt - Mehrfachnennungen möglich (Neuzugänge gesamtes Jahr)

Art der Gewalt	männlich	weiblich	keine Angabe	Gesamt
häusliche Gewalt	30	5	0	35
sexualisierte Gewalt	1	0	0	1
Stalking	1	0	0	1
Gesamtzahl	32	5	0	37

Überhänge

Summe der Überhänge aus dem 1. und 2. Halbjahr.

Altersaufassung Täterpersonen (Überhänge gesamtes Jahr)				
Alter	männlich	weiblich	keine Angabe	Gesamt
0 - 17	0	0	0	0
18 - 25	1	0	0	1
26 - 35	6	1	0	7
36 - 50	8	0	0	8
51 - 65	1	0	0	1
ab 66	0	0	0	0
keine Angabe	0	0	0	0
Gesamtzahl	16	1	0	17

Wohnort Täterpersonen (Überhänge gesamtes Jahr)

Wohnort	männlich	weiblich	keine Angabe	Gesamt
selbe Stadt	10	1	0	11
selber Landkreis	6	0	0	6
M-V	0	0	0	0
Deutschland	0	0	0	0
Ausland	0	0	0	0
keine Angabe	0	0	0	0
Gesamtzahl	16	1	0	17

Art der Gewalt - Mehrfachnennungen möglich (Überhang gesamtes Jahr)

Art der Gewalt	männlich	weiblich	keine Angabe	Gesamt
häusliche Gewalt	16	1	0	17
sexualisierte Gewalt	0	0	0	0
Stalking	0	0	0	0
Gesamtzahl	16	1	0	17

Gesamtfallzahlen

Neuzugänge und Überhänge des Jahres addiert.

Altersaufassung (Gesamtfallesfälle)				
Alter	männlich	weiblich	keine Angabe	Gesamt
0 - 17	2	0	0	2
18 - 25	2	1	0	3
26 - 35	16	5	0	21
36 - 50	22	0	0	22
51 - 65	5	0	0	5
ab 66	0	0	0	0
keine Angabe	1	0	0	1
Gesamtzahl	48	6	0	54

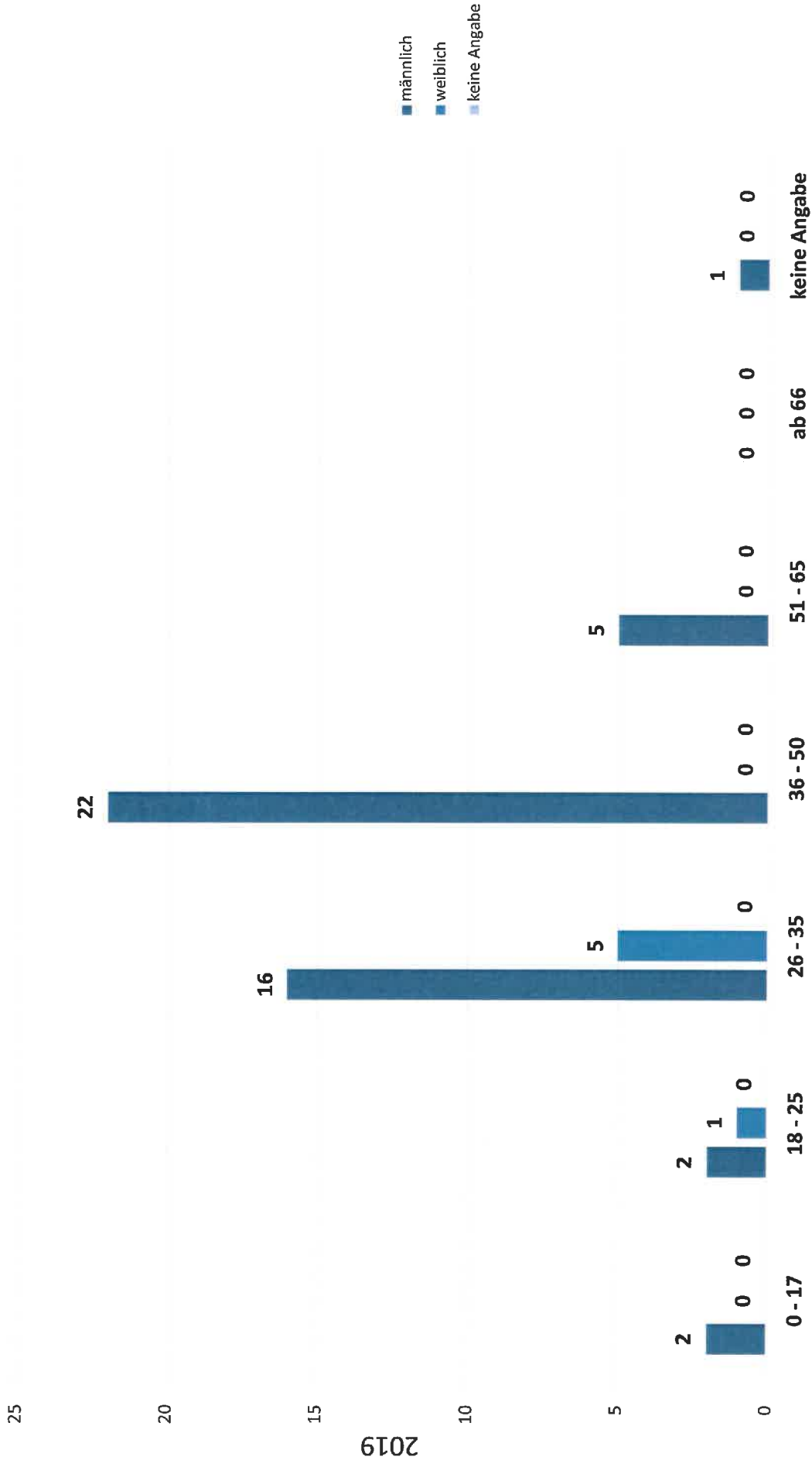
Wohnort Täterpersonen (Gesamtfallesfälle)

Wohnort	männlich	weiblich	keine Angabe	Gesamt
selbe Stadt	25	1	0	26
selber Landkreis	13	5	0	18
M-V	9	0	0	9
Deutschland	0	0	0	0
Ausland	0	0	0	0
keine Angabe	1	0	0	1
Gesamtzahl	48	6	0	54

Art der Gewalt - Mehrfachnennungen möglich (Gesamtfallesfälle)

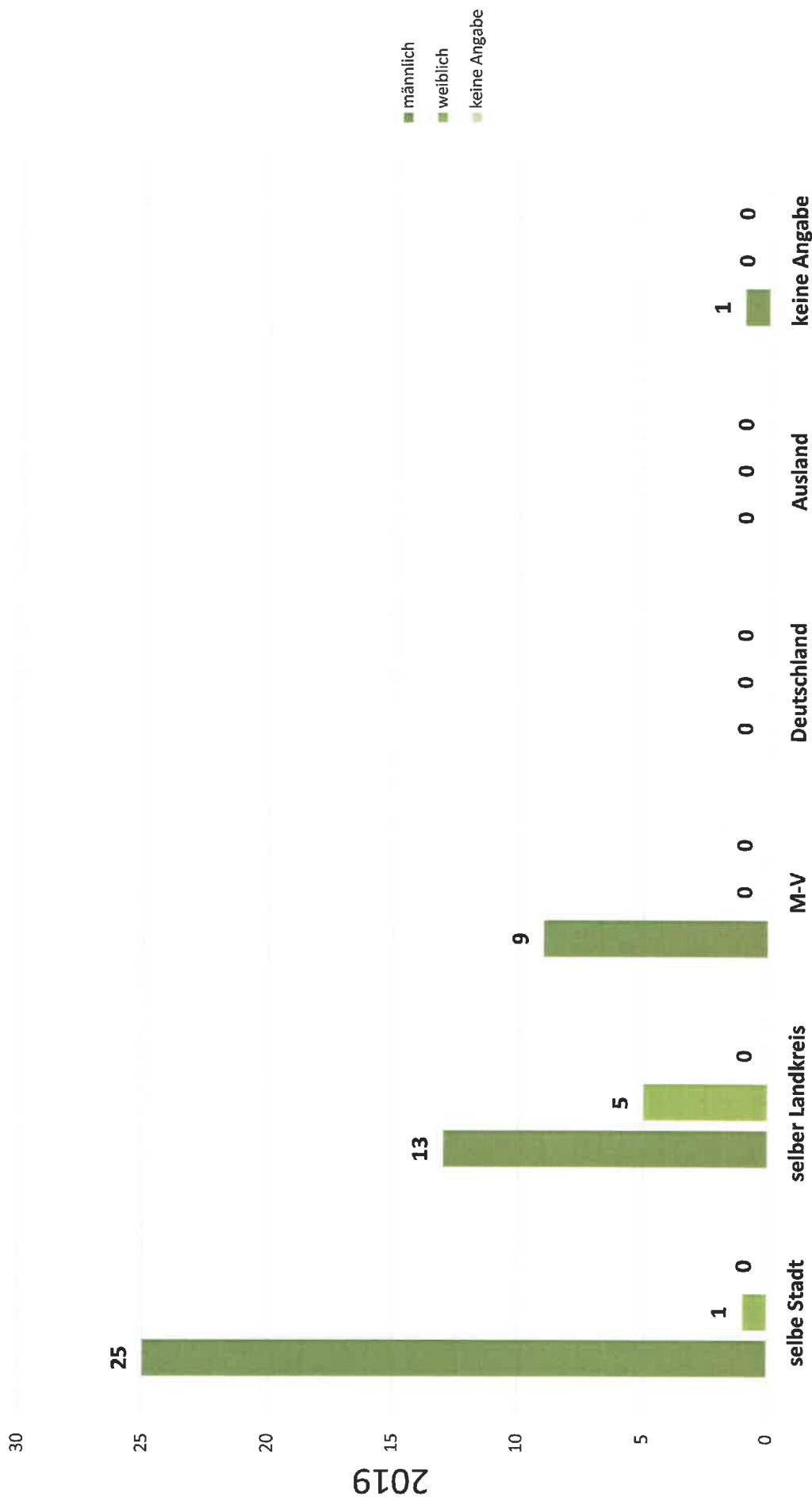
Art der Gewalt	männlich	weiblich	keine Angabe	Gesamt
häusliche Gewalt	46	6	0	52
sexualisierte Gewalt	1	0	0	1
Stalking	1	0	0	1
Gesamtzahl	48	6	0	54

Alterstruktur der Täterinnen und Täter Gesamtfallzahlen



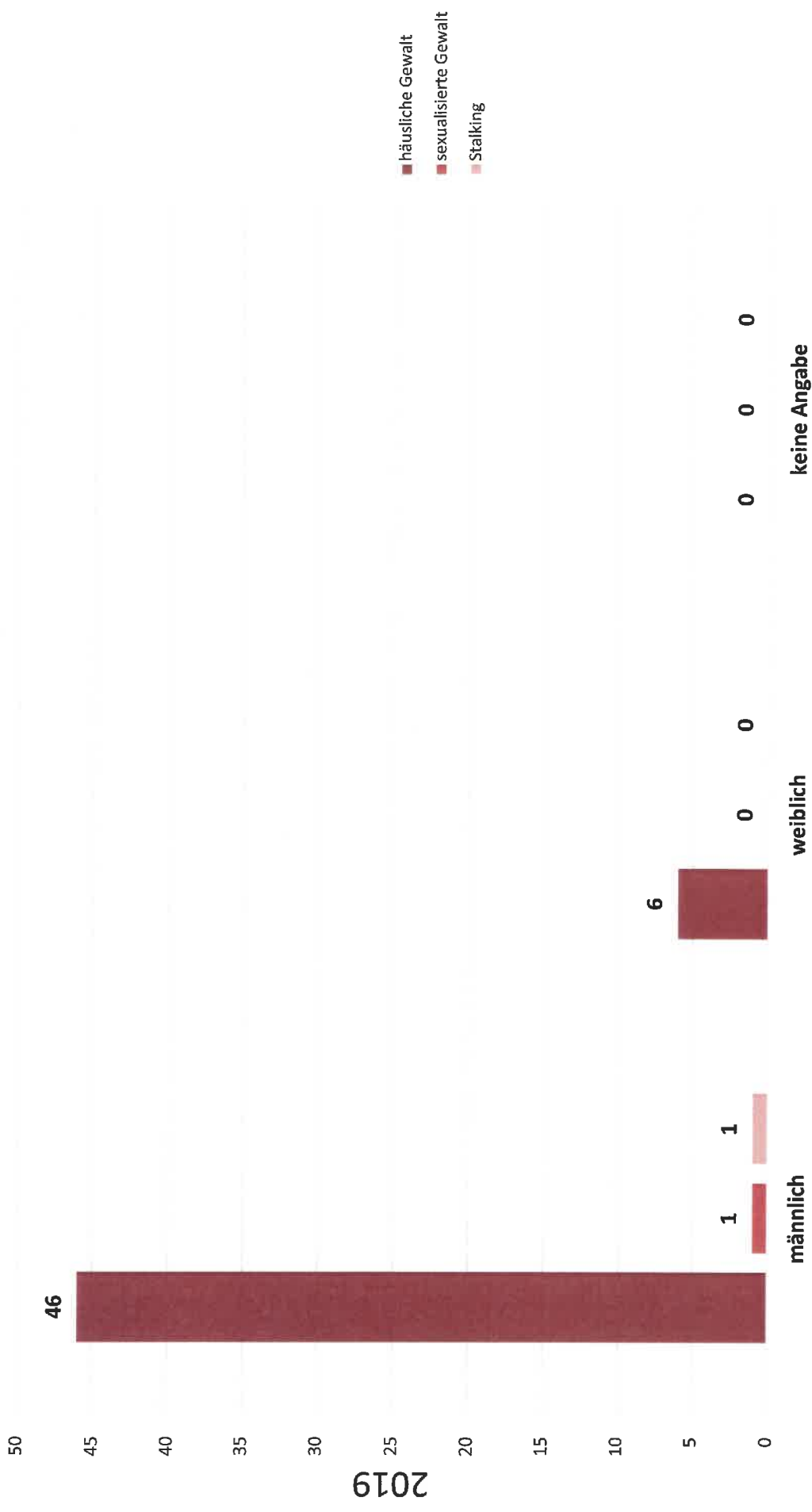
Fachpraxis für Gewaltberatung Greifswald

Wohnsitz der Täterinnen und Täter Gesamtfallzahlen



Fachpraxis für Gewaltberatung Greifswald

Art der Gewalt Gesamtfallzahlen



Fachpraxis für Gewaltberatung Greifswald